

Schreibübung Oktober 2024

Kurzprosa 9: Die chronologisch nachholende Geschichte

In dieser Übung wird eine weitere Bauform für Kurzgeschichten vorgestellt. Bereits vorgestellt wurden die Geschichte des zentralen Ereignisses und die Geschichte der linearen Chronologie. Beide Geschichten werden linear durchgezählt. Es gibt keine Rückblenden, keine Umstellungen von Handlungen - das Geschehen wird so erzählt, wie es die Handlung vorgibt. Da Kurzgeschichten meistens kurz sind, bleibt ja auch nicht viel Raum für Umstellungen.

In dieser Kurzgeschichtenvariante wird aber der Erzählablauf verändert: Ein Handlungselement, das später erst passiert, wird nach vorne gestellt. Und zwar aus folgendem Grund: Manchmal müssen bei einem Stoff am Anfang der Handlung viele Informationen mitgeteilt werden, damit der Leser die Geschichte versteht. Wenn die Geschichte in einer Gegend spielt, die der Leser wahrscheinlich kaum kennt, besondere Informationen nötig sind, um die Handlung zu verstehen. Das führt aber dazu, dass das Spannungsniveau am Anfang niedrig bleibt. In einem Roman wäre das unproblematisch, der Leser ist hier auf breiteres Erzählen eingerichtet und hat Zeit auf die beginnende Handlung zu warten, toleriert auch längere Beschreibungen, wenn er durch sie etwas Neues erfährt.

Bei einer Kurzgeschichte sollte aber die Spannung zügig nach der Eröffnung ansteigen. Wenn erst nach einem Drittel des Textes die Handlung einsetzt und die Spannung ansteigt, unverhältnismäßig stark vermutlich, dann führt das zu einem erzählerischen Ungleichgewicht.

Dieses Problem ist leicht durch diese Kurzgeschichtenvariante zu beseitigen:

Um den Leser gleich am Anfang ein höheres Spannungsniveau zu bieten, wird die Handlung umgestellt: Eine Szene, die kurz vor dem Höhepunkt der Geschichte spielt, also ein entsprechend hohes Spannungsniveau hat, wird herausgenommen und an den Anfang gesetzt. Dadurch beginnt die Geschichte auf einem höheren Spannungsniveau. Der Leser gerät mitten in die Geschichte und will mehr erfahren.

Nach dieser Szene, die nach vorne gestellt wurde, wird nach einem Absatz neu angesetzt, dort begonnen, wo die Geschichte eigentlich beginnt - die Geschichte holt chronologisch das nach, was vorher nicht erzählt wurde. Die ganzen Informationen, die noch ohne die umgestellte Anfangsszene langweilig erschienen wären, werden nun überschattet von der Spannung des späteren Geschehens, das durch die Umstellung angedeutet wurde.

Dieses Verfahren schafft Suspense-Spannung: Der Leser weiß mehr als die handelnde Figur. Deswegen sollte man den Ausschnitt auch so wählen, dass er nicht nur spannend ist, sondern auch Interesse am Stoff, am Inhalt weckt, über die Frage hinausweist, was passieren wird.

Diese Bauform eignet sehr gut für Geschichten mit mehreren Ereignissen, also etwas längeren Geschichten.

Übung:

Versuchen Sie eine chronologisch nachholende Kurzgeschichte zu schreiben.

Dazu brauchen Sie:

- einen Stoff, bei dem Sie einige Informationen am Anfang brauchen, weil der Leser das Milieu, die Gegend, bestimmte Abläufe und Gegebenheiten beispielsweise nicht kennt
- drei Hindernisse, welche die Figur am Erreichen des Ziels hindern können

1. Schreiben Sie diese Geschichte zuerst einfach linear durch. Wenn Sie das Gefühl haben, dass der Anfang zu lang, zu langweilig wirken kann, ist die Geschichte geeignet, um sie als chronologisch nachholende Geschichte umzuschreiben.
2. Nehmen Sie dann eine Szene heraus, die kurz vor dem Höhepunkt des Textes spielt, setzen Sie diese an den Anfang der Geschichte, ohne Rücksicht darauf, ob der Leser verstehen kann, was in ihr vorgeht. Machen Sie einen Absatz und beginnen Sie im Anschluss den Text so weiter zu erzählen, wie Sie es in Ihrer ersten Fassung getan haben, mit dem ursprünglichen Anfang.
3. Prüfen Sie den Übergang an der Stelle, von der Sie die Szene für den neuen Anfang entnommen haben und fassen Sie die entnommene Szene in einem Satz zusammen, den Sie als Übergang zum Höhepunkt anstelle der entnommenen Szene einmontieren.

Viel Erfolg

Arwed Vogel

Ein Problem ergibt sich an der Schnittstelle, an der beide Zeitebenen wieder zusammenkommen. Die nachgeholte Vergangenheit und die Szene, die bereits am Anfang erzählt wurde. Hier gilt es sehr knapp die beiden Momente zu verschmelzen. Die Szene, die am Anfang bereits erzählt wurde, wird nur kurz angedeutet, die Einzelheiten übergegangen. Der Leser hat sie vermutlich noch genau im Kopf.

Die Einheit der Zeit bleibt bei diesem Verfahren gewahrt. Zwar wird eine kurze Szene aus der Kurzgeschichte zweimal durchgemessen, die Kurzgeschichte wird dennoch durchgehend und vollständig erzählt. Obwohl sich auch die Kurzgeschichte des zentralen Ereignisses sich auf diese Weise erzählen lässt, so ist d